

Die Sammlung verbrannte am 6. Mai 1849 fast vollständig; das Vorhandene ist seitdem geschaffen. Die ethnogr. Abth. wurde 1875 hinzugefügt. Hervorzuheben sind in der Säugethier-Abth. die menschenähnlichen Affen, die Nasenaffen, der Potwalschädel, javanische Hirse, Zwergkazen, Wisent, Beuteltiere Neu-Guineas, Schnabelthiere, Erdferkel. In der Vogelsammlung: die reich vertretenen Papageien und Paradiesvögel, die Kolibri, die Tauben und Hühner, die ausgedehnte Nester-sammlung einheimischer und fremder Vögel. Die Sammlung der in Sachsen vorkommenden Thiere im Entree enthält: Säugethiere ausgestopft und in Skeletten, Vögel ausgestopft und in Skeletten, Nester und Eier, Amphibien, Reptilien, Fische ausgestopft und in Spiritus, Weichthiere, nützliche und schädliche Insekten, niedere Thiere. Die Insekten-Sammlung befindet sich im I. Stock und steht Kennern die Besichtigung nach vorheriger Anmeldung daselbst frei.

Mineralogisch-geologisches und prähistorisches Museum. Im Zwinger (Eingang unter dem Zwingerbrückenthurm an der Dstra-Allee).

Direktor: Dr. Geinitz, Hans Bruno, Geh. Hofrath, Prof. a. R. Polytechnikum. — Direktorial-Assistent: Dr. Deichmüller, Johannes Viktor. — Oberaufseher: Lange, G. Wilh. — 1 Aufseher, 1 Heizer.

a. Die mineralogischen Sammlungen, die den ersten Saal einnehmen, bestehen aus einer allgemeinen Sammlung, welche in 12 Doppelglaspultischen A bis M längs der Mitte des Saales und in 12 großen Wandschränken Nr. I bis XII aufgestellt ist, und aus einer vaterländischen Sammlung in den längs der Fenster sich ausbreitenden 12 Glaspultschränken Nr. 1 bis 12, deren verschlossene Schubkästen sämtliche, die beiden Hauptsammlungen ergänzenden Exemplare enthalten.

Die Sammlung von Meteoriten in dem nächst folgenden Raume F.

b. Die geologischen Sammlungen, welche erst seit 1850 wieder begründet wurden, nachdem die früheren durch den Brand von 1849 fast gänzlich zerstört worden waren, füllen die unter dem Königl. mathematischen Salon befindliche Räume des Eckpavillons und die daranstoßende lange Galerie bis an den Wallpavillon. Ihre gesammte

Mathematisch-physikalischer Salon. (Im Zwinger, Eingang vom Walle.)

Direktor: Nagel, Chftn. Aug., Geh. Reg.-Rath, Professor am R. Polytechnikum.

Konservator: Rimpler, Frz. Christoph.

Der mathematisch-physikalische Salon enthält eine große Anzahl von Instrumenten und Apparaten der Mathematik, Physik, Meteorologie und Astronomie. Kurfürst August I. legte durch Erwerbung derartiger Gegenstände den Grund zu dieser Sammlung und die nachfolgenden Kurfürsten und Könige Sachsens bereicherten dieselbe. So findet man in der Astronomie Fernrohre der verschiedenen Systeme in historischer Folge vor; für Messungen: ältere und neuere Passageinstrumente, Mikrometer, Heliometer u. s. w. Die Reihenfolge der Himmelsgloben beginnt mit einem arabischen vom Jahre 1279. Die Reihe der Mikroskope beginnt mit einem Mikroskope von Daniel de Pierre in Augsburg 1665 und endet mit einem Frauenhofer'schen. In der Reihe der Uhren sind namentlich die Sonnenuhren sehr zahlreich und in prachtvollen Exemplaren vertreten, und neben astronomischen Pendel- und Federuhren sind vorhanden: Nürnberger Ei, Kolluhr, Kugeluhr, Schiffsuhr, Scheibenuhr, überhaupt Kunstuhren verschie-

An die Galerie der Skelette schließt sich die anthropol. Sammlung: Skelette der Menschenrassen, Menschenschädel, Büsten der Menschenrassen, Büsten von ausgezeichneten Personen, Verbrechern und Geisteskranken, eine Sammlung Haare außer-europäischer Völker.

Die ethnogr. Abth. ist reich an Sammlungen aus dem Ostind. Archipel und der Südsee, speziell den deutschen Kolonien Neu-Guineas und dem Bismarck-Archipel. Bemerkenswerth auch die Zusammenstellung von Steinwaffen und anderen Gegenständen aus Nephrit, sowie einige ost-asiatische Bronzen.

Unentgeltlich geöffn.: Sonnt., Mont., Donnerst. 11—1, Mittw. u. Sonnab. 1—3 Uhr, Dienst. u. Freit. geschlossen, für Gelehrte und Künstler, für Studienzwecke, für Schulen freier Eintritt zu jeder Tageszeit nach vorheriger Meldung bei der Direktion.

Aufstellung entspricht einem idealen Durchschnitte der Erdrinde von den jüngsten nach den ältesten Gesteinsbildungen hin, deren organische Ueberreste (Versteinerungen) systematisch geologisch und zoologisch geordnet sind. Krystallinische und sedimentäre Gesteine sind in einer Sammlung von Gebirgsarten ihrem relativen Alter nach in der nach Ost hin an den Wallpavillon angrenzenden Galerie aufgestellt.

c. Die prähistorischen Sammlungen befinden sich zum Theil in dem Raume F am Anfange der geologischen Sammlung, zum größeren Theile aber in dem Wallpavillon.

Führer durch das Mineralogische, Geologische und Prähistorische Museum zu Dresden. Dresden 1887.

Freier Eintritt Mont., Dienst., Donnerst. u. Freit. 9—1, Mittw. 2—4 Uhr; Sonnab., Sonnt. u. Feiertag geschlossen.

dener Art. Bemerkenswerth sind außerdem noch die großen Tschirnhausen'schen Brennspiegel und Brenngläser, die großen Elektrifirmaschinen und Luftpumpen, eine große Anzahl älterer und neuerer meteorologischer Instrumente, die Himmelskarten und die Mondkarten. Das zu dem Salon gehörige Observatorium enthält das Passage-Instrument, eine Normal-, Stern- und Kontakluhr für den gleichzeitig vorhandenen Chronographen zur Bestimmung der Dresdner Zeit. Seit dem Herbst 1889 ist der Salon mit dem Telegraphenbureau des Böhmisches Bahnhofes zum Behuf der Zeitabgabe telegraphisch verbunden.

Vom Mai bis Oktober: Mont., Mittw., Freit. 9 bis 12 Uhr, Sonn- und Feiertag 11 bis 1 Uhr freier Eintritt, Dienst. u. Donnerst. 9 bis 12 Uhr 1/2 Mk. Eintrittsgeld. Sonnabend geschlossen.

November bis April: Wochentags (außer Sonnabend) 9 bis 12 Uhr 1/2 Mk. Eintrittsgeld. Sonnabend, Sonntag und Feiertag geschlossen.

Katalog: Der mathematisch-physikalische Salon.